



Frau Siebke bittet die Abgeordneten um Abstimmung.

**zugestimmt**

**Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 12.11.2019**

Frau Siebke gibt an, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 12.11.2019 eingegangen sind und bittet um Abstimmung.

**zugestimmt**

**Zu TOP 4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 04.12.2019**

Frau Siebke gibt an, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sondersitzung vom 4.12.2019 eingegangen sind und bittet um Abstimmung.

**zugestimmt**

**Zu TOP 5 Satzung zur Aufhebung der Satzung des Landkreises Oder-Spree über die Schulspeisung an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises vom 26. Juni 2006 (Amtsblatt des Landkreises Oder-Spree vom 7. Juli 2006, 13. Jahrgang, Nr. 6)  
Vorlage: 004/2020**

Frau Siebke übergibt Frau Zarling das Wort.

Frau Zarling gibt an, dass die Satzung des Landkreises Oder-Spree über die Schulspeisung an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree aufgehoben werden soll. Der Anspruch auf eine warme Mittagsmahlzeit bleibt auch ohne diese Satzung bestehen. Mit dem Inkrafttreten des „Starke-Familien-Gesetzes“ im August 2019 sind unter anderem Änderungen bei der Teilnahme an einer gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung von Schülerinnen und Schülern und Kindern, die eine Tageseinrichtung besuchen oder für die Kindertagespflege geleistet wird, eingetreten. Diese Änderungen betreffen insbesondere die Erstattung der Aufwendungen für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung. Ab dem 30. Juni 2020 können die Leistungen an den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree für diese Bedarfe nicht mehr direkt mit dem Essenanbieter abgerechnet werden. Die Kosten für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung sind dann beim zuständigen Leistungsrechner im Jobcenter/Sozialamt/Amt für Integration und Ausländerangelegenheiten einzureichen. Dies wäre somit eine Vereinfachung des Verfahrens.

Herr Dr. Stiller fragt nach dem Schuljahresbeginn, 1. August 2020. In der Sachdarstellung steht zum Schuljahresbeginn und in der Satzung steht zum 1. Juli 2020. Frau Zarling erklärt, dass die Satzung zum Schuljahresbeginn 2020/2021 etabliert werden soll.

Frau Siebke bittet um Abstimmung und schließt den TOP.

**einstimmig zugestimmt**

**Zu TOP 6 Diskussion zur Gebührensatzung der Volkshochschule Oder-Spree**

Frau Siebke übergibt Herrn Pilz das Wort.

Herr Pilz gibt an, dass in der Ausschusssitzung vom 12. November 2019 die Änderung der Gebührensatzung der Volkshochschule des Landkreises Oder-Spree vorgetragen wurde. Da sich durch Excel Rundungsfehler ergeben haben, gibt es eine veränderte Gegenüberstellung der Gebührensatzung (Anlage TOP 6).

Frau Siebke möchte wissen, wann aus dieser Änderung der Gebührensatzung eine Beschlussvorlage wird. Herr Pilz erklärt, dass die Beschlussvorlage zum nächsten Ausschuss fertig gestellt wird, damit diese zum 1. August 2020 wirksam wird.

Herr Dr. Zeschmann fragt nach, warum einige Gebühren so extrem stark gestiegen sind. Herr Pilz erklärt, dass die Aktivkurse mit 10 Teilnehmenden vorher 2,30 € gekostet haben und jetzt 2,74 €. Bei 5 Teilnehmenden war die Gebühr 4,60 € und jetzt 5,48 €. Die Aktivkurse sind jetzt explizit aufgeführt, sodass dort Handlungssicherheit für die Verwaltungskräfte gegeben ist. Frau Klaust, Leiterin der Volkshochschule erhält das Wort. Sie erklärt, dass die Förderung vom Land von 22 € auf 32 € pro Unterrichtseinheit gestiegen ist. Somit müssen die 10 € bei nicht geförderten Kursen durch die Teilnehmenden pro Unterrichtseinheit mit getragen werden. Deshalb ergibt sich dieser große Sprung. Es gibt kaum Kurse, die außerhalb der Grundversorgung angeboten werden.

Herr Dr. Zeschmann möchte wissen, warum sich die Gebühren bei sonstigen Auftragsmaßnahmen so stark erhöht haben. Frau Klaust gibt an, dass nach der neuen Kalkulation eine Unterrichtsstunde 89,88 € kostet. Für Veranstaltungen, die nicht für den Landkreis Oder-Spree sind und nicht in der Grundversorgung fallen, werden die Kosten zu 100 % weiter gegeben.

Herr Dr. Zeschmann möchte wissen, warum der Punkt 4 komplett entfällt. Frau Klaust erklärt, dass diese Sondernutzung gestrichen werden soll. Diese Sondernutzung war für die Technikausstattung in den Unterrichtsräumen. Alle Kurse, die Computertechnik nutzten, haben immer 0,30 € pro Stunde mehr bezahlt. Fast jeder Unterrichtsraum hat Computer, Internet und interaktive Tafeln/Displays. Deshalb wird diese Sondergebühr nicht mehr gebraucht.

### ***zur Kenntnis genommen***

#### **Zu TOP 7      Informationen zum Projekt Türöffner "Zukunft Beruf" durch den Projektleiter Herrn Schaffranke**

Frau Siebke übergibt Herrn Schaffranke das Wort.

Herr Schaffranke stellt die Plattform „Startzeit“ aus dem Projekt Türöffner „Zukunft Beruf“ anhand einer Präsentation vor (Anlage TOP 7).

Unter [http://www.osf-tv.de/mediathek/15666/Mitmach\\_Event\\_Startzeit.html](http://www.osf-tv.de/mediathek/15666/Mitmach_Event_Startzeit.html) kann ein Informationsfilm angeschaut werden.

Frau Siebke empfiehlt den Anwesenden die Internetseite vom Projekt anzuschauen.

### ***zur Kenntnis genommen***

#### **Zu TOP 8      Bericht "Feedback" zu der Infoveranstaltung zur Kulturförderung**

Frau Siebke übergibt Herrn Bischinger das Wort.

Herr Bischinger gibt Auskunft über das Feedback der Infoveranstaltung zur Kulturförderung „Antragsfitness“. Es sollen die Antragssteller beim Antragstellen fit gemacht werden. In 3 Veranstaltungen konnten 70 Vereinsvertreter bzw. Einzelantragsteller erreicht werden. Es werden Einblicke in die Kulturförderung gewährt, welche Summen stehen zur Verfügung, welche Förderquoten sind aus den zurück liegenden Jahren erkennbar, welche Chancen gibt es, was macht einen guten Antrag aus. Zentral geht es um die Fragen des Zuwendungsrechtes. Was genau bei einer öffentlichen Förderung berücksichtigt werden muss. Das gibt das Amt 41 sehr detailliert weiter, auch anhand eines Kostenfinanzierungsplanes. Die meisten Teilnehmenden haben die Veranstaltung als nützlich, informativ, verständlich und gut strukturiert wahrgenommen. Die Veranstaltungen sind motivierend für zukünftige Antragsteller. Durch diese Veranstaltungen wird man auch fit für andere Förderprogramme. Diese positiven Erfahrungen möchte das Amt 41 auch auf den Bereich Sportförderung ausweiten.

Herr Dr. Stiller gibt an, dass das Feedback sich auch auf die Verständlichkeit und Akzeptanz der Förderrichtlinie beziehen sollte. Herr Bischinger erklärt, dass der Link zur Dokumentation der Tagung in den nächsten Tagen mitgeteilt wird. Bei den Infoveranstaltungen wurde es begrüßt, dass keine 40 % an Eigen- oder Drittmitteln auszuweisen sind, sondern eine Anpassung an ein realistisches Niveau in Höhe von 20 % auszuweisen sind. Positive Rückmeldungen gibt es auch bezüglich des Ortes zur Einreichung des Antrages, entscheidend ist nicht mehr der Geschäftssitz oder Wohnsitz sondern, dass das Vorhaben im Landkreis stattfindet. Zur Taktung der Fristen gibt es ja die Ausnahmeregelung. Diese wird noch zu wenig in Anspruch genommen. Ob die Termine zur Antragsabgabe in Zukunft ausreichen werden, um eventuelle Änderungen bzw. Anpassungen der Fristen der Förderrichtlinie durchzuführen, müssen die Antragsabgaben zu den einzelnen Fristen weiterhin verfolgt bzw. beobachtet werden.

Frau Siebke möchte, dass zum Ende des Jahres eine Rückmeldung zur Antragsstellung von Förderanträgen über 1.500 € durch das Amt 41 gegeben werden soll.

### ***zur Kenntnis genommen***

## **Zu TOP 9 Kulturförderung 2020 - Antragsvolumen über 1.500,00 Euro**

Herr Bischinger gibt einen kurzen Einblick zur Kulturförderung.

Frau Siebke gibt die Gelegenheit, um Nachfragen zu stellen.

Herr Dr. Stiller bedankt sich für die Einfügung der Spalte mit den Fördervorschlägen des Fachamtes.

KF-28110-029/2020 Projekt der kulturellen Bildung des Fürstenwalder Kunstmuseums und

KF-28110-030/2020 „Goßmann für Kinder“ Projekt des Fürstenwalder Kunstmuseums

- Herr Dr. Stiller fragt nach, warum diese beiden Projekte zwar vom Fachamt gefördert werden sollen, aber durch den Kulturbeirat nicht gefördert werden sollen. Herr Bischinger erklärt, dass sich die Projekte auf die Galerie im Rathaus in Fürstenwalde beziehen. Diese zwei sind neue Anträge. Das Amt 41 ist erfreut über die Erweiterung des Geschäftsfeldes der Kulturfabrik hinsichtlich der Galerie. Der Beirat begründete die Ablehnung der Förderung mit zwei Argumenten: es gibt schon eine Bibliothek unter dem Dach der KuFa; und in wieweit sollte kulturelle Bildung nicht eine selbstverständliche Aufgabe einer GmbH sein, die sich vom Kern her als soziokulturelles Zentrum beschreibt.

KF-28110-038/2020 Subculture Holidays

- Frau von Stünzner möchte wissen, warum dieses Projekt mit 15.000 € gefördert werden soll. Herr Bischinger erklärt, dass es sich um einen Erstantragsteller aus Eisenhüttenstadt handelt. Es ist ein neues Projekt und richtet sich an eine Zielgruppe, welche bisher noch nicht im Blick war. Man kann nicht unbedingt die Antragsteller miteinander vergleichen. Es sind Einzelentscheidungen. Das Gesamtvolumen von über 100.000 € könnte mit 15 % aus öffentlicher Hand gefördert werden.

Herr Schwaeger möchte wissen, ob es Anträge über 1.500 € gibt, die wegen Formfehlers in dieser Liste nicht aufgeführt sind. Herr Bischinger gibt an, dass dies nicht der Fall ist. Des Weiteren möchte Herr Schwaeger wissen, ob die Eintrittsgelder bei Projekten unter Eigenmittel fallen. Herr Bischinger gibt an, dass die Eintrittsgelder unter Eigenmittel fallen.

Herr Opitz fragt nach, warum z. B. bei KF-28110-031/2020 eine Förderung zugesprochen wird, obwohl keine Ko-Finanzierung und keine Eigenmittel vorliegen. Dann müsste die Stadt mehr in die Verantwortung treten. Herr Bischinger gibt an, dass das Gesamtvolumen der Kulturfabrik bei ca. 600.000 € liegt. Die Kulturfabrik akquiriert Drittmittel bei der Stadt Fürstenwalde. Diese Veranstaltungen tragen sich nicht von allein.

KF-28110-032/2020 Veranstaltungsreihe „Stachat und seine Gäste“

- Herr Gebauer gibt an, dass es sich eher um eine politische Veranstaltung handelt und nicht um eine kulturelle Veranstaltung. Weiterhin gibt er an, dass die Kulturfabrik für diese Veranstaltung von der Stadt Fürstenwalde schon Gelder bekommt. Herr Bischinger erklärt, dass das Amt 41 mit der Selbstauskunft der Antragsteller lebt. Das Fachamt wird prüfen, ob es sich um eine eventuelle Doppelfinanzierung handelt. Der Antrag kann nur einmal gestellt werden und das Projekt nur einmal finanziert werden.

KF-28110-059/2020 Popup-Bar

- Frau Winkmann fragt nach, was genau damit gemeint ist und was daran so kulturell ist. Herr Bischinger erklärt, dass der Antragssteller nur als Kulturveranstalter mit dem jährlichen Festival bekannt ist. Diese Popup-Bar soll im Rahmen von Kulturveranstaltungen eingesetzt werden. Dieser Container soll aufmerksam machen. Es soll somit ein kultureller Ort aufgebaut werden.

Frau Siebke bittet um Abstimmung, ob zuerst über die einzelnen Projekte abgestimmt werden soll.

9 Ja-Stimmen, 2 Gegen-Stimmen

KF-28110-022/2020 Chorfahrt zum Partnerschaftstreffen nach Reinheim

- Herr Dr. Stiller stellt den Antrag auf Bewilligung der 1.000 €. Frau Siebke möchte nur davor warnen, dass bei einer positiven Entscheidung andere Städte mit solchen Partnerschaften Anträge stellen werden.
- 8 Ja-Stimmen, 2 Gegen-Stimmen, 1 Enthaltung

KF-28110-029/2020 Projekt der kulturellen Bildung des Fürstenwalder Kunstmuseums

- Herr Opitz fragt nach, ob die Bibliothek aus der Fördersumme rausgerechnet werden kann. Herr Bischinger gibt an, dass die Sachkosten bei der Bibliothek mit 1.900 € ausgewiesen sind.

Fördersumme 4.530 €  
9 Ja-Stimmen, 2 Gegen-Stimmen

- KF-28110-030/2020 „Goßmann für Kinder“ Projekt des Fürstenwalder Kunstmuseums  
- Herr Dr. Zeschmann stellt den Antrag einen Teil der Fördersumme zu bewilligen. Herr Bischinger gibt an, dass evtl. eine Broschüre in Höhe von 3.500 € rausgerechnet werden kann.  
Fördersumme 4.800 €  
8 Ja-Stimmen, 2 Gegen-Stimmen, 1 Enthaltung
- KF-28110-032/2020 Veranstaltungsreihe „Stachat und seine Gäste“  
- Herr Gebauer stellt den Antrag auf Ablehnung. Frau von Stünzner möchte den Antrag nicht ablehnen.  
Vorschlag Kulturbeirat 7 Ja-Stimmen, 4 Gegen-Stimmen
- KF-28110-033/2020 Die Weltmusikreihe „Guitars and more“  
- Herr Dr. Zeschmann möchte wissen, warum das Projekt vom Kulturamt und vom Kulturbeirat unterschiedlich bewertet worden ist. Herr Bischinger erklärt, dass es mehr um die gesamte Antragssumme der Kulturfabrik von 29.590 € geht. Wo legt man den Schwerpunkt oder will man alles fördern. Dies obliegt natürlich zuerst dem Amt, dann dem Beirat und dann dem Ausschuss.  
Vorschlag Kulturbeirat 6 Ja-Stimmen, 4 Gegen-Stimmen, 1 Enthaltung
- KF-28110-035/2020 Open Air Konzert im FriedWald Fürstenwalde  
- Herr Bischinger gibt an, dass einige Beiratsmitglieder diese Veranstaltung selbst erlebt haben und als hochwertig einschätzen. Es besteht der Verdacht, dass es sich nur um einen kleinen Kreis Betroffener handelt. Deshalb hat das Fachamt eine andere Entscheidung getroffen.  
Vorschlag Kulturbeirat 2 Ja-Stimmen, 7 Gegen-Stimmen, 2 Enthaltungen
- KF-28110-038/2020 Subculture Holidays  
- Frau von Stünzner stellt den Antrag auf Kürzung der Fördersumme. Herr Opitz ist gegen eine Kürzung der Fördersumme.  
Vorschlag Kulturbeirat 7 Ja-Stimmen, 2 Gegen-Stimmen, 2 Enthaltungen
- KF-28110-040/2020 Fastnacht der Generationen in Buckow  
- Herr Bischinger erklärt, dass es sich um eine Brauchtumspflege handelt. Das Amt ist gegen eine Förderung, aber der Kulturbeirat sieht eine Förderung vor. Es gibt in vielen Dörfern dieses Brauchtum. Herr Opitz spricht sich für eine Förderung aus.  
Vorschlag Kulturbeirat 3 Ja-Stimmen, 4 Gegen-Stimmen, 4 Enthaltungen
- KF-28110-059/2020 Popup-Bar  
- Frau von Stünzner stellt den Antrag auf Befürwortung des Vorschlages vom Fachamt in Höhe von 3.000 €.  
Vorschlag Fachamt 6 Ja-Stimmen, 3 Gegen-Stimmen, 2 Enthaltungen
- KF-28110-063/2020 Erneuerung Monumentalbild Trebatsch-Leichhardt-Australien

- Herr Dr. Stiller fragt nach, ob nicht doch 2.000 € für dieses Projekt bewilligt werden können. Herr Bischinger erklärt, dass das Monumentalbild aufgrund von Witterungseinflüssen in den nächsten 2 bis 3 Jahren saniert werden muss. Deshalb sollen glasierte Keramikfliesen durch Kinder des LOS bemalt werden. Es gibt einen Folgetermin, um den Antrag besser zu qualifizieren.  
Herr Dr. Zeschmann stellt den Antrag auf Befürwortung des Vorschlages vom Fachamt in Höhe von 5.000 €.  
Herr Dr. Stiller schlägt vor, einen Sonderbeschluss zu fassen, dass das Kulturamt weiterhin mit dem Antragsteller in Verbindung sein darf, um das Projekt zu qualifizieren. Falls im Laufe des Jahres eine förderfähige Projektidee zustande kommt, können die 1.500 € für Kleinstprojekte bewilligt werden bis max. 5.000 €, aber eben nur angemessen dem Projektstand, der dann erzielt wird.  
Vorschlag Dr. Stiller      11 Ja-Stimmen

Frau Siebke bittet um Abstimmung der geänderten Gesamtliste und schließt den TOP.

***einstimmig zugestimmt***

## **Zu TOP 10      Sonstiges**

Herr Opitz gibt an, dass im aktuellen Kreiskalender sehr viele Personen vorgestellt wurden. Er bittet darum, in der nächsten Ausschusssitzung über die konzeptionelle Erweiterung des Kreiskalenders zu informieren.

Herr Bischinger möchte eine Einladung aussprechen. Ab 29. Januar 2020 bis zum Ende des Jahres wird der Landtag bestückt mit Kunst aus der DDR und alltagskulturelle Gegenstände aus dem Dokumentationszentrum Eisenhüttenstadt.

Frau Heinrich möchte von Herrn Pilz wissen, wie der Bearbeitungsstand des Kreistagsbeschlusses vom 3. April 2019 „Grundsatzbeschluss zukünftige Schulstandorte im Schulplanungsbereich 3“ ist. Herr Pilz erklärt, dass das Schulverwaltungsamt am 16. Januar 2020 einen Termin mit dem Ministerium Jugend, Bildung und Sport hatte. Durch die potenzielle Ansiedlung des Autoherstellers TESLA und des damit einhergehenden möglichen Zuzugs, können sich die Planungsgrundlagen des aktuellen Schulentwicklungsplanes grundlegend ändern. Sollte dies der Fall sein, so ist der gesamte Schulentwicklungsplan für den LOS vorfristig fortzuschreiben. Das Schulverwaltungsamt arbeitet derzeit an einer aktualisierten Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für den Schulplanungsbereich 3. Dabei werden drei unterschiedliche Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen erarbeitet. Anschließend werden die notwendigen schulentwicklungsplanerischen Handlungsbedarfe abgeleitet und Lösungsmöglichkeiten (Schulneubau, Kapazitätserweiterungen) aufgezeigt. Es besteht die Herausforderung, dass beide Schulen, also die Gesamtschule in Erkner und das Gymnasium in Schöneiche nicht unabhängig voneinander geplant werden können, sofern dies zeitgleich geschieht. Dieses Thema soll in der nächsten Ausschusssitzung besprochen werden.

Herr Opitz fragt nach, ob eine Erklärung vom Ministerium über die Quereinsteiger im laufenden Schuljahr veröffentlicht wurde. Da noch keine Informationen vorliegen, wird dieses Thema auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

Herr Schwaeger fragt nach, was beim Termin am 13. November 2019 zum Schulzentrum Fürstenwalde hinsichtlich der Finanzierung des Grundschulteils gesagt wurde. Frau Zarling erklärt, dass noch kein abschließendes Ergebnis vorliegt, es aber im Frühjahr ein erneuter Termin zwecks Klärung stattfinden wird.

Des Weiteren fragt Herr Schwaeger nach, in wie weit die Sicherung des Schulweges in Fünfeichen voran gegangen ist. Herr Pilz erklärt, dass er selbst im Dezember 2019 einen vor Ort-Termin mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Fünfeichen hatte. Das Schulverwaltungsamt ist ebenfalls der Auffassung, dass der Schulweg für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe zu gefährlich ist. Das Schulverwaltungsamt hat eine entsprechende Stellungnahme übersandt, mit der Empfehlung eine temporäre Fußgängerampel aufzustellen. Die Zuständigkeit liegt hier aber beim Landesbetrieb Straßenwesen, so dass die Handlungsmöglichkeiten des Schulverwaltungsamtes ausgeschöpft sind.

Im Anschluss bedankt sich Frau Siebke bei den Anwesenden, schließt den TOP und wünscht allen einen angenehmen Heimweg.

Ingrid Siebke  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Bildung, Kultur und Sport

Manuela Wichmann  
Schriftführerin